

## Presseinformation

Offenbach, 24. März 2020

### Polizeiliche Kriminalstatistik 2019 für die Stadt Offenbach:

- § **Niedrigste Kriminalitätsbelastung und zweitbeste Aufklärungsquote seit Bestehen des Polizeipräsidiums Südosthessen im Jahr 2001**
- § **Straßenkriminalität seit 2001 weit mehr als halbiert**
- § **Wohnungseinbrüche deutlich gesunken**
- § **Häufigkeitszahl erstmals unter 8.000**

"Die Kriminalitätsbelastung im Polizeipräsidium Südosthessen ist im Jahr 2019 ein weiteres Mal gesunken - und dies um deutliche 6,5 Prozent: Mit 42.139 Straftaten verzeichneten wir 2.921 Fälle weniger als noch im Vorjahr. Das ist der mit Abstand niedrigste Wert seit dem Bestehen des Polizeipräsidiums Südosthessen im Jahr 2001.

Die Kriminalitätsbelastung ist mit 4.673 Straftaten pro 100.000 Einwohner erstmalig unter die 5.000er-Grenze gefallen (2018: 5.026). Im Hessenschnitt liegt sie bei 5.823.

Die Aufklärungsquote konnten wir von 62,4 Prozent auf nunmehr 64,0 Prozent steigern und erreichten damit den zweitbesten Wert seit Bestehen des Polizeipräsidiums Südosthessen.

Dieser Erfolg ist ein Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Südosthessen, denen ich für Ihre engagierte und motivierte Arbeit danke. Ein Dank geht aber auch an unsere Landesregierung, die Rahmenbedingungen geschaffen hat, die für einen solchen Erfolg notwendig sind. Hier seien beispielhaft ein Mehr an Personal durch die Einstellungsoffensive und die Ausstattung mit modernsten Arbeitsmitteln genannt“, stellte Polizeipräsident Roland Ullmann fest.

## **Die Entwicklung für die Stadt Offenbach sieht wie folgt aus:**

### **Gesamtentwicklung**

In der Stadt Offenbach wurden für das Jahr 2019 insgesamt 9.927 Straftaten registriert. Das sind nochmals 603 Straftaten (-5,7 Prozent) weniger als im Vorjahr und damit der tiefste Wert seit Bestehen des Polizeipräsidiums Südosthessen im Jahr 2001.

Die Aufklärungsquote stieg um 3,3 Prozentpunkte auf 69,5 Prozent und damit auf die bis dato gemessene zweitbeste AQ.

Die Häufigkeitszahl liegt mit 7.711 (Vorjahr: 8.314) erstmals unter der 8.000er-Marke - und das deutlich - nachdem im Vorjahr erstmals die 9.000er-Marke gefallen war.

### **Straßenkriminalität seit 2001 mehr als halbiert**

Die Straßenkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr (1.993 Delikte) um spürbare 363 Delikte (-16,2 Prozent) auf nunmehr 1.630 Straftaten gesunken und konnte seit 2001 (3.753 Delikte) mehr als halbiert werden, während sich die Aufklärungsquote mehr als verdoppelt hat (2001: 10,7 Prozent; 2019: 21,5 Prozent).

In die Kategorie Straßenkriminalität fällt eine Vielzahl von Delikten, die im öffentlichen Raum begangen werden. Ein deutlicher Rückgang um 12,1 Prozent (7 Fälle weniger) wurde beim Straßenraub registriert, der 2019 mit 51 Delikten zu Buche schlug. Straßendiebstähle sanken gar um 103 Fälle (-17,3 Prozent) auf aktuell 971 Taten, Sachbeschädigungen um satte 48,5 Prozent auf 68 Fälle (Vorjahr: 132) und Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen um 14,3 Prozent auf nunmehr 372 Delikte (Vorjahr: 434).

Zuwachs (+15,3 Prozent) gab es einzig im Bereich des Taschendiebstahls mit jetzt 166 Fällen (Vorjahr: 144).

### **Wohnungseinbruchdiebstähle (WED) deutlich gesunken**

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Wohnungseinbrüche auf 209 Fälle. Das sind 94 Delikte (-31,0 Prozent) weniger als im Vorjahr (303) und damit der geringste Wert seit Gründung des Polizeipräsidiums Südosthessen im Jahr 2001, als noch 468 Fälle registriert wurden.

Nur in 120 Fällen (2018: 160) gelangten Einbrecher im Jahr 2019 in den Besitz von Beute, in 89 Fällen (2018: 101) scheiterten die Täter, es blieb beim Einbruchsversuch (42,6 Prozent).

Die Aufklärungsquote sank auf 23,0 Prozent, liegt aber noch immer deutlich über dem Landesdurchschnitt (17,8 Prozent).

### **Diebstahl allgemein stark gesunken**

Der Diebstahl insgesamt war binnen Jahresfrist stark rückläufig; mit 2.915 Delikten wurden 752 weniger registriert (-20,7 Prozent) als im Vorjahr. Während der einfache Diebstahl leicht um 76 (-4,3 Prozent) auf 1.701 Delikte sank (bei einer gesteigerten Aufklärungsquote von 50,7 Prozent; Vorjahr: 45,6), nahm der schwere Diebstahl extrem um 686 (-36,1 Prozent) auf nunmehr 1.214 Delikte ab (Aufklärungsquote 17 Prozent - Vorjahr: 28,4).

### **Raub und räuberische Erpressung erneut gesunken - seit 2001 fast gedrittelt**

Raub und räuberische Erpressung schlugen 2019 in der Stadt Offenbach mit 84 Fällen zu Buche. Das sind 21 Delikte (-20,0 Prozent) weniger als im Vorjahr (105 Fälle) und bedeutet fast eine Drittelung seit 2001 (233 Fälle). Die Aufklärungsquote stieg auf den höchsten Wert von 71,4 Prozent (2018: 49,5 Prozent).

### **Rauschgiftkriminalität gestiegen**

Mit 1.614 Rauschgiftdelikten wurden 354 Fälle (28,1 Prozent) mehr als im Jahr 2018 registriert. Bei der Rauschgiftkriminalität handelt es sich um ein klassisches Kontrolldelikt, dessen Aufkommen erheblich durch die polizeiliche Aktivität beeinflusst wird.

Die Aufklärungsquote lag bei 97,5 Prozent (Vorjahr: 96,0).

### **Körperverletzungen nahmen ab**

Die Anzahl von Körperverletzungen sank um 85 Fälle (-10,0 Prozent) auf 762 Straftaten. Hiervon konnten 90,9 Prozent (Vorjahr: 92,0 Prozent) aufgeklärt werden. Bei annähernd zwei Drittel der Delikte (486; Vorjahr: 521 [-35 Fälle; - 6,7 Prozent]) handelt es sich um Fälle leichter Körperverletzung (AQ: 93,8 Prozent; Vorjahr: 96,0 Prozent).

Die Zahl der gefährlichen Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen sank um 29 Fälle (-18,0 Prozent) auf 132 Delikte; die Aufklärung beträgt 78,0 Prozent (Vorjahr: 80,1).

### **Internetkriminalität leicht angestiegen**

Die Internetkriminalität stieg leicht an: Wurden im Jahr 2018 noch 396 Delikte registriert, so waren es im aktuellen Betrachtungszeitraum 453. Ein Plus von 57 Taten - aber noch immer das zweitgeringste Aufkommen in diesem Deliktsbericht. Die Aufklärungsquote sank auf 85,9 Prozent (Vorjahr: 89,4).

Bei rund 74 Prozent der Internetkriminalität handelt es sich um Vermögensdelikte (Betrug).

### **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung angestiegen**

Insgesamt 101 Taten wurden im Jahr 2019 in Offenbach registriert. Das sind 11 Delikte mehr als im Vorjahr. 19 Fälle wurden unter dem Tatbestand Sexuelle Belästigung registriert (Vorjahr 18), den es erst seit 2017 gibt.

### **Jugendkriminalität erneut gesunken**

Registrierte Straftaten, die durch tatverdächtige Jugendliche (unter 21 Jahren) begangen wurden, haben in der Stadt Offenbach erneut abgenommen. Binnen Jahresfrist sanken sie von 1.395 Delikten auf 1.345 Straftaten. Das sind 50 Delikte (-3,6 Prozent) weniger.

„Gerade bei Jugendlichen gilt es, frühzeitig gegen delinquentes Verhalten vorzugehen, um eine Verfestigung krimineller Verhaltensmuster zu verhindern. Eine dauerhafte Reduzierung der Jugendkriminalität erreichen wir durch gezielte Präventionsarbeit. Mit „Prävention im Team“, kurz PiT, setzen wir beispielsweise in den Schulen an.

Gleichzeitig wurden die Bekämpfungskonzepte gegen Jugendkriminalität optimiert. So wurde etwa das übliche Tatortprinzip bei der Bearbeitung von Straftaten durch

Jugendliche vom Wohnortprinzip der jugendlichen Straftäter abgelöst. Dadurch ist eine engere polizeiliche Betreuung der straffällig gewordenen Jugendlichen möglich.

Mit einem weiteren Baustein sind wir 2018 an den Start gegangen: In der Stadt Offenbach wurde ein Haus des Jugendrechts eingerichtet. Dort arbeiten Stadt, Justiz und Polizei unter einem Dach, um Straftaten delinquenten Jugendlichen möglichst zeitnah gemeinsam zu beurteilen und eng das weitere Vorgehen abzustimmen, damit ein dauerhaftes Abgleiten in die Kriminalität verhindert werden kann.

Ich bin sicher, dass wir mit diesem Bündel wegweisender Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind“, so Ullmann.

### **Übergriffe auf Polizisten sind gesunken**

Die Zahl der Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten ist im Jahr 2019 entgegen dem Landestrend gesunken. Mit 104 Übergriffen wurden 36 Fälle (-25,7 Prozent) weniger registriert als im Jahr 2018 (140 Delikte).

„Offensichtlich fruchtet hier schon die Initiative des Hessischen Innenministers Peter Beuth, die zu einem Beschluss des Bundestags führte, Übergriffe auf Vollstreckungsbeamte (aber auch auf Feuerwehrleute und Rettungskräfte) früher zu registrieren und härter zu bestrafen“, erklärte der Polizeipräsident.

### **Allgemeinkriminalität bei Zuwanderern ist gestiegen**

Im Kontext der Zuwanderung - dabei handelt es sich um Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde - wurden 417 aufgeklärte Straftaten erfasst (2018: 375). Dies steht für eine Zunahme von 42 Fällen (11,2 Prozent). Diese ist insbesondere auf einen Anstieg bei den aufenthaltsrechtlichen Verstößen (Plus 23 Fälle) und bei der Beförderungerschleichung, dem sogenannten Schwarzfahren, mit einer Zunahme von 15 Fällen zurückzuführen.

### **Fazit**

„Die schon seit Jahren erkennbare erfreuliche Entwicklung der Kriminalstatistik hat sich auch im Jahr 2019 in der Stadt Offenbach fortgesetzt. Wir registrierten so wenig Straftaten wie nie zuvor. Das bedeutet, dass nie zuvor weniger Menschen in Offenbach Opfer einer Straftat wurden.

Zudem konnten wir die Aufklärungsquote für Offenbach nochmals steigern - mit nunmehr 69,5 Prozent stellt sie den zweitbesten Wert dar. Mehr als zwei von drei Straftaten konnten wir aufklären. Das bedeutet für Straftäter ein hohes Risiko, entdeckt und zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Wie fragil das Konstrukt „Sicherheit“ ist, haben uns zuletzt die tragischen Geschehnisse in Hanau gezeigt. Diese bestärken uns in unserem Auftrag, auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region alles zu geben, um die Straftaten so gering und die Aufklärungsquote so hoch wie möglich zu halten. Die Bekämpfung des Rechtsextremismus hat dabei höchste Priorität“, versicherte Polizeipräsident Roland Ullmann.